

Bis Ende 2017 gibt es neue Trainerlizenzen im DIN A4-Format

Im Zuge des Qualitätsmanagements hat sich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) der Aufgabe angenommen, die strukturellen Voraussetzungen für die Ausstellung, Verwaltung und Meldung von DOSB-Lizenzen zu verbessern. Dazu wurde für alle Sportverbände ein Lizenzmanagementsystem (LiMS) aufgebaut, über das zukünftig die Ausgabe der DOSB-Lizenzen abgewickelt wird. Der Deutsche Schützenbund plant die Anbindung bis Ende dieses Jahres.



Mit der Umstellung auf das neue LiMS ändern sich auch die Optik und das Format der DOSB-Lizenzen. Die Standard-Lizenz, die der DSB und seine Landesverbände ausstellen werden, hat das Format DIN A4 und verfügt über zwei Seiten. Die erste Seite ist quasi als »Urkunde« konzipiert während die zweite Seite die personalisierten Daten der Lizenzinhaber sowie Informationen über Nachweise und Fortbildungen enthält. Ab der Umstellung werden neu erworbene Lizenzen direkt in diesem Format ausgegeben; noch gültige Lizenzen im alten DIN A5-Format werden erst mit der nächsten anstehenden Verlängerung als DIN A4-Urkunde ausgestellt. Statt die Verlängerungen aufwändig auf der Lizenz einzutragen, werden hier einfach neue Zertifikate generiert. Aufgrund dieser Digitalisierung fallen die Testathefte ebenfalls weg. Der Nachweis für eine Lehrgangsteilnahme wird nur noch durch eine Teilnahmebestätigung erfolgen.

EDITORIAL

Eine gute Veranstaltung



Gastfreundschaft, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft prägten die Luftdruck-Europameisterschaften. Das fröhliche, freundliche Organisationsteam und die individuelle Gestaltung machten allen Beteiligten große Freude.

Zum Beispiel in Richtung Organisation: An beiden, etwa 300 Meter voneinander entfernten Veranstaltungsorten, im Sportcenter Dras für die Vorkämpfe und im Hotel Habakuk für die Finals, war es eng, aber dadurch entstand auch eine gute Atmosphäre. Auch wenn die Finalhalle hätte etwas größer sein dürfen. Außerdem hat es noch nie bei einer EM eine so bemerkenswerte Pressearbeit seitens der Ausrichter gegeben.

Aus Sicht des Sports: Mit dem Mixed und dem Demo-Teamwettbewerb erfuhr das ganze Programm eine Neugestaltung, eine Ausdehnung und eine höhere Intensität.

„Erfreulich die Titelkämpfe im slowenischen Maribor.“

Aus Sicht der Sportler: Im nacholympischen Jahr stiegen viele neue Aktive ein. Am augenfälligsten wurde das bei der Frauenentscheidung mit dem Luftgewehr, als drei sehr jungen Russinnen alle im Finale vertreten waren. Zahlreiche bisher kaum bekannte Sportler machten auf sich aufmerksam, dazu zwei sehr bekannte Namen, die neu in der Trainerriege auftauchten: Jasna Sekaric für Serbien und Rajomond Debevec für Slowenien, beide Olympiasieger, sie mit sieben, er sogar mit acht Teilnahmen bei den Spielen als Aktive. Das alles verspricht Spannung für die Zukunft.

In diesem Sinne wünscht Ihnen viel Spaß bei der Lektüre

Harald Strier